

Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 75: Zuwachs

Kapitel 75 - Zuwachs

Der Heimweg war recht unproblematisch gelaufen. Immer wieder wurden Sasuke und Naruto von Menschen angesprochen, die ihnen für die Hilfe am frühen Morgen danken wollten. Manche erkundigten sich auch nach Kurama, der aber bereits vor Stunden mit seiner Familie zu ihrem Haus zurück gekehrt war. Schließlich kamen sie an den noch rauchenden Überresten des Ortes vorbei, der bis gestern noch das Uchiha-Viertel gewesen war. Er war weiträumig abgesperrt worden und einige ANBU waren eingeteilt worden, um sicherzustellen, dass kein Unbefugter oder Kinder die Ruinen betraten.

Sasuke und Itachi blickten sich kurz an. Es war ihnen klar, dass sie ab Morgen bei den Aufräumarbeiten helfen würden. Nicht, weil das hier einmal ihr Zuhause gewesen war, sondern wegen den Geheimnissen des Clans, die niemand sonst etwas angingen und die hier noch verborgen unter dem Schutt und der Asche lagen. Doch das war ein Thema, das noch bis Morgen Zeit hatte.

Gerade als sie ankamen fuhr ein Karren heran, bevor zwei junge Männer ihn anhielten und unzählige Kartons begannen abzuladen. Naruto gab Sasuke ein Zeichen mit Matsuro schon einmal reinzugehen, während er sich den beiden Männern zuwandte.

"Hallo.", begrüßte er sie mit einem Lächeln.

"Tach.", meinte nur einer, der seinem Kollegen eine Kiste von der Karre reichte, die dieser zur Veranda trug und dort abstellte, nur um sofort wieder zurück zu kommen und die nächste Kiste entgegen zu nehmen.

"Ähm... was... soll das werden?", fragte Naruto unsicher.

"Die ehrenwerte Hokage beauftragte uns diverse Möbel vorbei zu bringen.", erwiderte der Mann auf dem Karren.

"Ähm... Möbel?", hakte Naruto ratlos nach, während er zusah, wie der zweite Mann eine weitere Kiste ablud. Der erste Mann hob ein Klemmbrett und reichte dieses Naruto. Auf dem war eine Lieferliste mit Möbel für ein Kinderzimmer. Allen voran ein Kinderbett, einige Kommoden und Regale, sowie eine Auswahl an Spielsachen und Klamotten. Naruto musste grinsen. Daran hatte er gar nicht gedacht, dass Matsuro ja auch sowas alltägliches wie Kleidung brauchte. Er war froh, dass die Hokage so eine weitsichtige, kluge und weise Frau war. Er zeichnete die Empfangsbestätigung ab und erschuf einige Schattendoppelgänger, die den Männern zur Hand gingen und die Kisten dann ins Haus schafften.

Als Naruto selbst ins Haus kam hörte er aus dem Wohnzimmer ein Knurren. Er eilte zu Sasuke, der Matsuro auf dem Boden vor sich abgesetzt hatte und hinter dem er nun kniete, während die Füchse vor Matsuro standen. Nun ja, zumindest Mitsutama stand mit breit gefächerten Schwänzen vor dem neuen Familienmitglied, hatte sich vorne fast flach auf den Boden gelegt und knurrte laut. Er sah aus wie eine Mini-Variante von Kurama, als dieser noch der unbeherrschte und wütende Bijuu gewesen war. Sein Schweif wechselte aufgeregt die Farben durch. Hinter dem kleinen Zehnschwänzigen waren seine Geschwister. An der Terrassentür saßen Kurama und Shirin, die besorgt dreinblickten.

Matsuro wandte sich ängstlich wieder Sasuke zu und drückte sich Schutzsuchend an dessen Brust. Dieser strich ihm sanft über den Rücken. Hilfesuchend blickte er zu Naruto, doch ehe der Blonde etwas unternehmen konnte, drängten sich die Mädels - Shita und Yoku - an Mitsutama vorbei und schlichen sich an den Neuankömmling heran. Sie beschnüffelten ihn erst vorsichtig und blickten sich verwirrt an. Sie kannten den Geruch teilweise, aber auch teilweise nicht. Verwirrt blickten sie zu Sasuke und dann zu Naruto, bevor sie über ihre Schultern zu ihren Eltern blickten.

Kurama und Shirin standen auf und näherten sich ebenfalls dem Zuwachs. Auf dem Weg leckte Shirin kurz über Mitsutamamas Kopf und lobte ihn für seine Wachsamkeit und Beschützerinstinkt. Dann schlossen sie zu ihren Töchtern auf und Shirin schnupperte ebenfalls an dem Jungen. Sie erkannte den Teilgeruch, der ihre Töchter verwirrt hatte, sofort als den ihres verlorenen Sohnes, den sie im Winter hatten begraben müssen. Obwohl es sie schmerzte, dass man ihren verstorbenen Sohn nicht in Frieden hatte ruhen lassen, wusste sie, dass dieser Junge nichts dafür konnte. Er war ein Opfer und irgendwie gehört er zu ihnen. Also rieb sie behutsam ihren Kopf an dem Jungen, der erst schreckhaft zusammenzuckte, bevor er sich etwas von Sasuke löste und die Füchsin anblickte. Sie lächelte ihn auf ihre typische Fuchsweise an und rieb sich noch einmal, so dass die Hand des Jungens schließlich auf ihrem Kopf lag. Zögerlich und eher reflexartig begann Matsuro das Muttertier zu kraulen. Sie brummte zufrieden und als der Junge das hörte schlich sich ein zaghaftes Lächeln auf sein Gesicht. Dann trauten sich auch die Mädels an ihn ran und imitierten ihre Mutter und schmiegelten sich an das neue Familienmitglied.

Nachdem die Damen der Fuchsfamilie das Eis gebrochen hatte wagten sich auch Yuki und Shiromimi näher heran und beschnupperten den Dunkelhaarigen Jungen neugierig. Mitsutama zog sich in eine Ecke zurück und beäugte die Szenerie skeptisch. Doch dann kam sein Vater und drängte ihn aus der Ecke und wieder in Richtung des Neuzugangs. Noch immer war dem Jüngsten aus dem Rudel der Neuankömmling mehr als suspekt. Vorsichtig streckte Matsuro eine Hand nach dem Zehnschwänzigen an, doch der knurrte erneut. Matsuro schreckte kurz zurück, doch dann wagte er einen erneuten Vorstoß und streichelte dem kleinen Ebenbild von Kurama sanft über Kopf, Nacken und Rücken. Erst da weichte Mitsutamamas ablehnende Haltung etwas auf und er befasste sich mit dem Zuwachs, wie es seine Geschwister bereits getan hatte.

Naruto lächelte. Scheinbar war die Familienerweiterung geglückt und Matsuro wurde von allen akzeptiert und willkommen geheißen. Nur vor Kurama hatte der Zehnjährige noch Angst, was kein Wunder war, wenn man bedachte, dass Kurama ihn umgeworfen und unter sich festgenagelt hatte, als sie sich das erste Mal in den Morgenstunden begegnet waren.

"Oh... sie sind fertig.", kam es plötzlich von dem Blondem, dessen Schattendoppelgänger sich nach getaner Arbeit aufgelöst hatten und ihm ihr Wissen und Erfahrungen zurück gaben. So wusste Naruto bereits, wie das Zimmer - was

ursprünglich sein Kinderzimmer hätte sein sollen - nun aussah und eingerichtet worden war. "Dann kommt mal mit."

Sasuke stand auf und nahm Matsuro an der Hand. Sie stiegen in das obere Stockwerk hinauf und Naruto führte sie zu dem bislang ungenutzten Zimmer. Langsam öffnete er die Tür und gestattete seinem Freund und ihrem Pflegesohn einen Blick ins Innere. Matsuro bekam große Augen und blickte fragend zu Naruto und dann zu Sasuke auf. Beide lächelten ihn an und nickten. Dann lief der Junge jauchzend in das Zimmer, dass die Schattendoppelgänger für ihn neu eingerichtet hatten. Scheinbar gefiel es ihm, denn er krabbelte sogleich auf das Bett und sprang darauf herum.

Während sie sich in der Freude des Jungen sonnten legte Naruto einen Arm um Sasukes Schulter und lehnte seine Stirn an die des Uchihas.

"Ich liebe dich, Sasuke.", flüsterte Naruto ihm zu und Sasuke wandte sich ihm ein wenig mehr zu und lächelte ihn an.

"Ich liebe dich auch, Naruto.", erwiderte der Dunkelhaarige, bevor er den Blondinen in einen Kuss zog. Während des Kusses fiel ihnen gar nicht auf, dass das freudige Jauchzen des Kleinen aufgehört hatte. Erst als sie sich von einander lösten, merkten sie, dass er auf seinem Bett saß und sie fasziniert beobachtete. Auf Sasukes Wangen zeichnete sich eine seichte Röte ab.

"Diese Art von Gesprächen, werden deine Aufgabe sein.", meinte der Uchiha nur mit einem verlegenen Grinsen, bevor er sich abwandte und zur Treppe ging. Naruto blickte ihm verwirrt hinterher und wusste nicht so recht, was Sasuke mit 'diese Art von Gesprächen' meinte, als er spürte, wie Matsuro ihm am Ärmel zupfte. Er wandte seine Aufmerksamkeit dem Zehnjährigen zu und ging in die Hocke, damit der Junge nicht angestrengt zu ihm hochschauen musste.

"Was ist denn Matsuro?", fragte Naruto.

"Ihr beiden seid ein Paar?", wiederholte der Junge Narutos Worte aus dem Krankenhaus.

"Ja, das ist richtig!", bestätigte Naruto lächelnd die Feststellung von Matsuro.

"Und wer von euch beiden ist die Mama?", kam es kindlich-neugierig von dem Jungen. Jetzt begann Naruto zu verstehen, was Sasuke mit 'diese Art von Gesprächen' meinte und er blickte hilfesuchend an die Stelle, an der er Sasuke eben noch gesehen hatte, der aber längst nach unten gegangen war und scheinbar in der Küche das Abendessen vorbereitete, während er das zischende Kichern von Kurama in seinem Kopf hörte.